

Jacob de Graeff*

Cornelis Hooft*

Dirck van Os*

Reinier Pauw*

Jan Poppen*

Architekten und Baufachleute

Joost Jansz Bilhamer*

Cornelis Bloemaert*

Cornelis Danckerts*

Hendrick de Keyser*

Frans Hendricks Oetgens*

Henk Jakobsz Staets*

Politiker und Gelehrte

Petrus Plancius*

Hugo Grotius*

Joost de Hondt*

Seeleute

Piet Heyn*

Jan Molenaar*

S'GRAVENHAGE

Moritz, Graf von Nassau-Dillenburg*, Sohn
von Wilhelm von Oranien

Friedrich-Heinrich*, Sohn von Wilhelm von
Oranien,

Louise de Coligny*, Witwe von Wilhelm von
Oranien

Johan van Oldenbarnevelt*, niederländischer
Staatsmann

Katholisches Lager

Aldo van Vleet, Kaufmann in Amsterdam, mit
seiner Frau Hannah

Aletta, seine Tochter

Pijke, sein Sohn

König Philipp II.*

Infanta Isabella Clara Eugenia von Spanien*

Alessandro Farnese*, Feldherr und Statthalter
der Spanischen Niederlande

Lazarus van de Hedecop, holländischer
Landadeliger

* historische Persönlichkeiten

Prolog

Amsterdam, Februar 1617

Kristallklar floss die Februarsonne in die Gracht. Sie war ein Fingerzeig aus Licht, der die Schönheit des neuen Stadtviertels enthüllte. An dem sanften Bogen, den die Kanalstraße formte, standen die Grachtenhäuser Spalier. In der glatten Oberfläche der Amstel schienen die Häuser sich wie in einem Spiegel zu bewundern. Mit ihren kunstvoll gestalteten Fassaden und den hellen Ziergiebeln, die sich wie blitzsaubere Häubchen in den schneesweren Himmel reckten, war jedes Gebäude einzigartig.

Auch die Menschen hatten sich herausgeputzt. Familien spazierten nach dem sonntäglichen Kirchenbesuch am

Grachtengürtel entlang. Die Eltern vorweg, mit gestärkten Halskrausen, auf denen ihr Kopf wie auf einem Tablett thronte. Die Kinder tobten hinterher, warfen von der Kanalkante aus mit Steinen auf die Eisschollen, die von den Mauern in den Fluss hineinkrochen, nur milde ermahnt von ihren Vätern.

Der Duft von Sonntagsbraten und Torfffeuer stieg dem Architekten in die Nase, als er die Hausreihe passierte. Aus einem offenen Fenster drang das Trillern eines Singvogels; in seinem Käfig schien er den Frühling herbeizusehnen. Wie ruhig Amsterdam sonntags war, wenn das Donnern der Rammen, das den Takt dieser Stadt vorgab, verstummt war, wenn kein Baulärm durch die Gassen dröhnte und kein Höker lautstark seine Waren anpries! Indes: Friedlich war es in Amsterdam derzeit nicht. Besorgt dachte der Architekt an die Diskussionen, die nach dem Gottesdienstbesuch geführt worden waren.